

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Diensttag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 1 1/2 Mark, monatlich 7 Pfennig. Die einzelne Nummer kostet 7 Pfennig. Nach auswärts Postzuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Geschäftsstelle Birkenwerder, Bahnhof-Allee 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die schlagzeilige Petitzeile kostet 0 Pfennig, die Restzeile 70 Pfennig.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe
Sernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5
für ehem. Haffjagdrevier, Bergfelde, den Amtsbezirk Schönfließ und Umgegend
Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder



Alleinig amtliches Publikationsorgan mit rechtsverbindlicher Publikationskraft für den Amtsbezirk Birkenwerder.
Anzeigenpreis für die neugefaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamazeile 80 Pfennig. Berechnung in Goldmark zum amtlichen Dollarkurs.

Nr. 177. Postfach-Konto: Berlin 62 448 Dienstag, den 9. Dezember 1924 Postfach-Konto Berlin 62448. 23. Jahrg.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Steuern vom Grundvermögen, vom Gewerbevermögen und Kapital und die Gemeindefindesteuern für Dezember sind bis zum 16. Dezember d. Js. an die Gemeindekasse zu zahlen. Bis zum gleichen Tage müssen die Voranmeldungen zur Gewerbesteuer vom Ertrage für Monat Dezember 1924 nach dem Umfang des Monats November 1924 im Zimmer 2 des Rathauses abgeben sein. Vorbrüche hierfür sind im Zimmer 2 des Rathauses fällig zu haben, bei verspäteter Abgabe der Voranmeldungen erfolgt die Festsetzung eines Zuschlages zur Steuer und die Feststellung des Umfangs im Wege der Schätzung.

Birkenwerder, den 8. Dezember 1924.
Der Gemeindevorsteher.
J. V. Rosenau, Gemeindefürsorge.

Hohen Neuendorf.

Der Gemeindevorsteher macht bekannt: Pferde- und Rindviehbestand.
Das Verzeichnis der am 1. Dezember d. Js. hier vorhandenen Pferde und Rindviehbestände liegt bis zum 17. d. Mts. im Gemeindefürsorge-Zimmer 7 während der Dienststunden zur Einsichtnahme öffentlich aus. Anträge auf Berücksichtigung des Verzeichnisses können bis zu diesem Tage bei mir angebracht werden.

Was gibt es Neues.

- Der Berliner französische Botschafter überbrachte der deutschen Regierung im Auftrage Herris eine Einladung zur Teilnahme an der Ausstellung der dekorativen Künste, die im April 1925 eröffnet wird.
- Der preussische Minister des Innern werden sich in einem Erlass gegen übermäßige Zinsfüße der Sparkassen.
- Nach einer Mitteilung des „Daily Telegraph“ soll der Bericht der Militärkontrollkommission über die Entwaffnung Deutschlands „weniger günstig“ für Deutschland sein, als allgemein behauptet wurde.
- Der italienische Senat hat mit 206 gegen 54 Stimmen die innere Politik der Regierung gutgeheißen. 36 Senatoren enthielten sich der Abstimmung.
- Marshall Foch mußte sich einer dringenden Operation unterziehen.
- Herriot wird wahrscheinlich noch Ende Dezember oder Anfang Januar nach London reisen, um mit Chamberlain über die Räumung Kölns und die Abgabe der internationalen Kontrollkommissionen durch einen Kontrollausschuß des Völkerbundes zu verhandeln.
- Wegen Teilnahme an der Meuterei in Aharum wurden drei ägyptische Offiziere handrechtlich erwischt; ein vierter wurde zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.
- Der frühere Diktator von Venezuela, Cipriano Castro, ist in San Juan de Portorico gestorben.

Die Pariser Besprechung.

Widersprechende Berichte.

Ueber die Besprechung zwischen Chamberlain und Herriot gehen die Berichte der Pariser Blätter recht weit auseinander, doch darf man wohl als sicher annehmen, daß bei der Besprechung nicht allzu viel herausgekommen ist. Einige sind sich die Blätter nur über den „herzlichen Verlauf“ des Meinungsaustausches, da aber sämtliche englisch-französischen Besprechungen „herzlich“ sind, so bedeutet das nichts Neues. Die „Gere Nouvelle“ faßt das Ergebnis der Besprechungen kurz dahin zusammen:

- Frankreich und England bleiben geeint in der Verteidigung ihrer gemeinsamen allgemeinen Interessen.
- England verurteilt das Genfer Protokoll nicht, wird aber einen Beschluß erst am dem Tage fassen, an dem die Meinungsäußerungen der Dominions vorliegen.
- England lehnt jede internationale Lösung ab, die die Sicherheit Frankreichs nicht gewährleistet.
- England hat nicht die Absicht, die Beziehungen zu Sowjetrußland abzubauen.

Das einzige greifbare Ergebnis der Unterredung

Ist nach der „Information“ der Beschluß, eine Gesandtschaft in Konstantinopel und eine vorübergehende Vertretung in Angora einzurichten. Dem genannten Blatt zufolge stellt dieser Beschluß das einzige greifbare Ergebnis der Unterredungen dar.

Die Räumung der Kölner Zone

war nach dem „Matin“ ebenfalls Gegenstand der Besprechung. Das Blatt berichtet darüber: Der englische Außenminister steht auf dem Standpunkt, daß die Militärkontrolle zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen müßte, ehe England die Kölner Zone räume. England sei bereit, Frankreich im gegebenen Augenblick den Vorschlag über die Kontrollausschüsse einzuräumen, die entsprechend dem Völkerbundsentwurf

vom Dezember 1923, den Paul Boncourt dem englischen Außenminister unterbreitete, zur Überwachung der deutschen Abrüstung gebildet werden sollen. England verpflichtete sich weiterhin, in der Zwischenzeit keinerlei Maßnahmen zu ergreifen, die irgendwelche französische Truppenbewegungen behindern könnten. Nach einem anderen Bericht wurde verabredet, daß vor der Fertigstellung des Berichtes der Militärkontrollkommission die Räumung nicht stattfinden kann.

Wohin kommt das englische Hauptquartier.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet: Wenn die Räumung Kölns stattfinden sollte, so erhebe sich die Frage, welche Gegend dann von den englischen Truppen besetzt werden sollte. Koblenz werde vorgeschlagen und würde in London günstig beurteilt. Aber nach deutscher Meinung solle das englische Hauptquartier in Trier aufgeschlagen werden.

„Daily Telegraph“ behauptet, daß der Bericht der internationalen Militärkontrollkommission sehr viel ungünstiger ausfallen würde, als allgemein behauptet wird, und daß unter diesen Umständen die Frage der Räumung von Köln am 10. Januar einige Schwierigkeiten bereiten würde.

Chamberlain an die Pressevertreter.

Außen Chamberlain hat vor seiner Abreise nach Rom folgende Ansprache an die Vertreter der alliierten Presse gehalten: „Wir Minister arbeiten nach besten Kräften an der Vertiefung der Freundschaftsbände zwischen Frankreich und England. Unterstreichen Sie nicht die Meinungsverschiedenheiten, die von Zeit zu Zeit sogar zwischen den besten Freunden eintreten können. Die englische Presse sollte es als ihre Aufgabe ansehen, uns den Standpunkt Frankreichs verständlich zu machen. Die französische Presse mag ihrerseits den Standpunkt Englands ihren Lesern klar machen. Sie können uns hierbei in der Erfüllung unserer Aufgaben eine große Hilfe leisten.“

Vor dem Ende des Beamtenabbaues.

Aufhebung der Personalabbauperordnung.

Nach längerem Zögern hat sich die Reichsregierung endlich entschlossen, die fast unumrüttelte Personalabbauperordnung bezu. die grundlegenden Artikel aufzuheben. Halbamtlich wird darüber berichtet:

Am 4. und 5. Dezember haben im Reichsfinanzministerium erneute Verhandlungen stattgefunden, in denen die seit längerer Zeit schwebenden Erwägungen des Reichsfinanzministeriums über die Aufhebung der Abbauperordnung für Personalabbauperordnung zu einem gewissen Abschluß gelangt sind.

Nach dem Ergebnis der Besprechungen beabsichtigt die Reichsregierung, dem neuen Reichstag unverzüglich ein Gesetz vorzulegen, das die Anwendung der Artikel 3 und 15 der Personalabbauperordnung nur noch in solchen Verwaltungen vorseht, die durch ein besonderes neues Gesetz zu Abbauperordnungen erklärt werden. Damit wird der Artikel 3 der Personalabbauperordnung, der die Grundlage für den Abbau der Beamten bildet, grundsätzlich unwirksam, so daß nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ein allgemeiner Abbau von Beamten nicht mehr möglich ist.

Zugunsten der Angeestellten bedeutet die beabsichtigte Regelung den Wegfall der allgemeinen gesetzlichen Entlassungsverpflichtung und die Wiedereinführung der durch das Betriebsrätegesetz gewährten Schutzbestimmungen.

Deutsche Funkausstellung.

Eine Wanderung durch die Ausstellungsräume.

Näher man sich dem Hause der Funkindustrie in Berlin, so wird man durch den hohen Antennenmast unmittelbar auf die Bedeutung des großen daneben befindlichen Gebäudes hingewiesen. In dieser Halle findet die erste große Funkausstellung Deutschlands statt, die zugleich die größte Funkausstellung der Welt ist. Zu dem Hause der Funkindustrie ist nur Holz als Baustoff verwendet worden, da Eisenbleche die elektrischen Wellen abhalten würden.

In konstruktiven Neuerungen brachte die Radioindustrie einen Dreiföhren-Radioschwingen-Empfänger von großer Reichweite und höchster Widerstandsfähigkeit, der das Auffinden des Senders dadurch erleichtert, daß er auf einer Dreiföhren-förmigen europäischen Sender einbeschrieben enthält, die leicht einzufinden

sind. Ferner war ein Empfänger in Form einer Tischlampe bemerkenswert, deren Schirmwand im Betrieb ferkredt gefüllt wurde und so eine Maßnahmenentnahme darstellte. Einfache Detektorempfänger wie billige Hörempfänger waren zahlreich vorhanden. Besonders interessant waren die Ausstellungen von selbstgebauten Empfängern, die einige Radiovereine veranstalteten.

Herriot gegen den Bolschewismus.

Die kommunistische Gefahr in Frankreich.

Die von Tag zu Tag wachsende kommunistische Bährarbeit in Frankreich hat in den französischen Regierungskreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Nach den letzten aus Paris vorliegenden Meldungen ist die Pariser Regierung fest entschlossen, mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln der kommunistischen Gefahr entgegenzutreten.

In der letzten Sitzung der Kammer erklärte Ministerpräsident Herriot, es gebe unter den Fremden, die sich in Frankreich aufhielten, eine große Anzahl von Kommunisten, die ihre Pflicht gegenüber dem Lande vergäßen, das ihnen Asylrecht gewähre. Die Regierung sei gewillt, nicht mehr zu dulden, daß diese ausländischen Kommunisten sich an der politischen Agitation beteiligten. Wenn irgendwelche Widerstände zu verzeichnen sein sollten, so werden sie gebrochen werden, und die Regierung wird vor keiner Ausweitung zurücktreten.

Die Abwehraktion der Regierung.

Havas berichtet, daß die französische Regierung, wie Herriot bereits in der Kammer angekündigt hat, etwa zehn Ausländer verhaftet hat, die sich an kommunistischen Untrieben beteiligten. Die Verhafteten, die sich größtenteils aus Italienern, Belgiern und Schweizern zusammensetzten, werden unverzüglich ausgewiesen werden. Am Sonnabend war die gesamte Pariser Polizei, einschließlich der Garde de République, in höchster Alarmbereitschaft, da man kommunistische Gegenmaßnahmen gegen die Ausweisungen befürchtete. Die Wohnungen der wichtigsten Führer der Kommunisten und ihre Lokale sind vollständig umringelt und große Hausdurchsuchungen vorgenommen worden.

Das ägyptische Komplott.

Englische Minister unter Polizeiaufsicht.

Wie aus London berichtet wird, hat das Ministerium des Innern weitere aufsehenerregende Mitteilungen über das Komplott der ägyptischen Nationalisten gemacht, das während der Unterdrückung des Attentats gegen den Sirdar aufgedeckt worden ist. Die ägyptischen Nationalisten haben die Absicht gehabt, drei Minister des englischen Kabinetts und eine Anzahl hoher Beamter der englischen Minister durch Bomben und Gift zu ermorden. Ferner ist beabsichtigt worden, am Tage der Parlamentsöffnung durch den König am 9. Dezember gleichfalls Attentate zu verüben und öffentliche Gebäude durch Bombenwürfe zu beschädigen.

Das Kabinett hat nach Rücksprache mit den leitenden Beamten der Londoner Kriminalpolizei beschlossen, daß die drei Minister sowie Baldwin Tag und Nacht von Kriminalbeamten bewacht werden sollen, die den Auftrag haben sollen, sobald sich Persönlichkeiten in verdächtiger Weise den Ministern nähern, sofort zu schreiten.

Die Minister, gegen die Attentate geplant sind, werden auf Schritt und Tritt von Kriminalbeamten begleitet, und sie haben sich verpflichtet, müssen, daß sie, nachdem sie abends in ihre Wohnungen zurückgekehrt sind, das Haus erst verlassen, nachdem sie die Kriminalpolizei benachrichtigt haben.

Die Zeugenvernehmung im Mordprozeß Haarmann.

L Hannover, 7. Dezember. Als erster Zeuge wurde der Kriminalkommissar Klee vernommen, der die Ermittlungen im Fall Haarmann leitete. Er bekam im Herbst 1918 den Auftrag, Nachforschungen nach dem verschwundenen Schüler Koch vorzunehmen und führte im Verlaufe der Sache auch eine Hausdurchsuchung bei Haarmann durch. Anzweifeln ließ die Verhaftung für Koch ein. Es konnte aber nichts für Haarmann Belastendes festgestellt werden. Nachdem hatte Klee nichts mit Haarmann zu tun, bis die Schlußurteile gemacht wurden. Sein Verdacht richtete sich sofort auf Haarmann, da er den Verfehr Haarmanns mit jungen Leuten kannte. Bei einem Streit im

Bahnhofsgelände wurde auch Baarman von der Bahnhofsfrage festgenommen. Das Geländnis Baarman's erfolgte erst, als die Mutter eines der Opfer bei Frau Hartmann die Sachen ihres Jungen erkannte und die Hartmann zugab, diese von Baarman zu haben. Am Grans sei die Polizei erst durch die Aussagen Baarman's im Laufe der Berechnungen gekommen. Auf Befragen erklärt der Zeuge, er habe die Überzeugung gehabt, daß Baarman und Grans zusammen etwas gemacht hätten. Zum Schluß bekundet der Zeuge, daß im ganzen aus allen Teilen des Reiches 120 Vermittlungsangelegenheiten eingelaufen seien, als die ersten Meldungen über die Taten Baarman's bekannt wurden.

Die Handelskontrolle der Micum eingestell.
Düsseldorf, 7. Dezember. Nach einer Mitteilung der Industrie- und Handelskammer in Düsseldorf stellt die Handelskontrolle der Micum ihre Tätigkeit am 13. d. Mts. ein. Nach diesem Zeitpunkt wird auf Anfragen und Eingaben keinerlei Antwort von der Handelskontrolle mehr erteilt.

Erhöhte Verfümmelungszulagen.
Berlin, 7. Dezember. Die Erhöhung der Verfümmelungszulagen hat auch eine Erhöhung der Verfümmelungszulagen im Gefolge. Ferner erfahren auch die den Hinterbliebenen von Berufsoffizieren oder Beamten der Wehrmacht anstelle der Kriegsverlorenen gewährten Zuschläge zum Witwen- und Waisengeld, die bei der letzten Befehlsänderung unverändert geblieben waren, nunmehr mit Wirkung vom 1. Dezember 1924 ab eine Aufbesserung von rund 25 v. D.

Pöbner legt sein Landtagsmandat nicht nieder.
München, 7. Dez. Der Böltische Bloid im Bayerischen Landtag hat den Abg. Pöbner aufgefordert, sein Landtagsmandat niederzulegen, da er aus dem Böltischen Bloid ausgetreten sei. Pöbner hat jedoch das Ansuchen abgelehnt.

Die amerikanische Armada im Stillen Ozean.
London, 7. Dezember. Nach Pressemitteilungen aus Tokio herrscht in den japanischen Zeitungen eine nicht unerhebliche Aufregung wegen der geplanten amerikanischen Flottenmanöver im Stillen Ozean. Sie werden einen viel größeren Umfang annehmen, als es die Postfach des Präsidenten Coolidge erwarten ließ, in der lediglich betont wurde, daß Wandern und Ausbildung für eine wirksame Landesverteidigung notwendig seien. Nun aber stellt sich heraus, daß bei den Flottenmanövern auch eine markierte australische Flotte teilnehmen wird. Nun folgt hieraus in der japanischen Presse, daß hinter den Manövern eine feindselige Absicht gegen Japan liege. Die Schlachtflotte, die in diesen Manövern teilnehmen wird, besteht aus 12 Dreadnoughts und den dazugehörigen Schiffen. Die 12 Dreadnoughts haben allein einen Fassungsvermögen von 376 200 Tonnen.

Eine französische Einladung an Teuschland.
Paris, 7. Dezember. Die französische Regierung hat ihren Berliner Botschafter beauftragt, der Reichsregierung eine Einladung zur Teilnahme an der Ausstellung für dekorative Kunst im April 1925 in Paris zu überreichen.

Amisbezirk Birkenwerder

Zur Inbetriebnahme des neuen Bahnhofs Birkenwerder.

Der bedeutungsvolle Augenblick ist nun also da. Ein Ziel ist nach jahrelanger Arbeit erreicht. Am 11. Dezember wird der schmucke neue Bahnhof mit allen zugehörigen Anlagen dem Verkehr übergeben werden. Also gerade jetzt, um gewissermaßen als Weihnachtsfeierlichkeit der Reichsbahndirektion gewertet werden zu können, Birkenwerder erhält damit ein neues Eingangstor, über das es sich aufrecht freuen und auf das es stolz sein kann. Zu diesem Tage soll auch nicht das Danks der Gemeinde an die leitenden Stellen — Bauabteilung Birkenwerder und Direktion — vergessen werden, die das Werk bis hierher gefördert haben. Und das um so weniger, als diese Stellen immer wieder den Wünschen und Interessen der Gemeinde in verständnisvollster und entgegenkommender Weise gerecht geworden sind. Wenn Namen genannt werden dürfen — die Begriffe Bauabteilung und Direktion besagen ja dem Fernstehenden wenig —, so liegt sich das in erster Linie auf die Beamten der Bauabteilung, Oberregierungsrat Filgers und Oberbauamt Ernst, Regierungsbaumeister Brademann als verantwortlicher Architekt und Regierungsbaumeister Binder als Leiter der Bauabteilung seit 1922.

Die Ueberlieferung des Baubereichs auf die neuen endgültigen Bauplätze wird sich am genannten Tage ohne Beeinträchtigung des Verkehrs in der Zeit zwischen 10.30 und 12 Uhr vormittags vollziehen. Gleichzeitig mit dem neuen Bahnhof Birkenwerder wird auch der in Hohen Neuendorf in Betrieb genommen. Der jetzige provisorische Bahnhof Stolpe hört 10.45 Uhr auf zu bestehen. Es gibt dann keine Haltestelle Stolpe mehr.

Ein kurzer Überblick über die Baugeschichte dürfte interessieren. Der Krieg und die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Nachkriegszeit haben — wie es ja nicht anders sein konnte — eine wesentliche Rolle bei der Durchführung der mannigfaltigen in einander greifenden Arbeiten gespielt, d. h. sie wirkten verzögernd und hemmend. Die ersten Vorbereitungsarbeiten fallen in das Jahr 1916, in dem auch die alte Fußgängerbrücke im Zuge der Bahnhofsalles abgerissen wurde. 1916 wurde ihr Ersatz, die jetzige hölzerne Brücke, gebaut, deren Tage nun auch gemäßigt sind, und außerdem die östlichen Pfeiler der Brücken über die Brückentaler, Benfendorfer Weg und Bergeließ. Die Jahre 1917 und 1918 brachten eine völlige Unterbrechung aller Bauarbeiten. Neue Tätigkeit setzte erst im Mai 1919 wieder ein mit der Einrichtung

der besonderen Bauabteilung Birkenwerder. Es wurden die Erdarbeiten zwischen Bahnhof Birkenwerder und Benfendorfer Weg durchgeführt. 1920 brachte den Bau des Stellwerks Bm im Mastenweg und die Erdarbeiten auf dem eigentlichen Bahnhofsgelände. Es folgten 1921 die Fertigstellung des neuen großen Güterschuppens und der Bau der neuen Gütergleisanlagen. In diese Zeit fallen auch die Veräußerung der Gleise in die provisorische Anlage und die Einrichtung und Inbetriebnahme des provisorischen Bahnhofs. 1922 erfolgte der Bau der Überlager der Fahrbrücke in der Bergelieder Straße zugleich mit denen der Brücken südlich Hohen Neuendorf. Die alte Lademaschine an der Bergelieder Straße verfiel und es wurde der Hochbau des Empfangsgebäudes stark gefördert. 1923 brachte den Hauptbetrieb bei den Erdarbeiten, die an nicht weniger als drei Stellen zugleich vorgenommen wurden. Wie noch in Erinnerung, wählten ein Vaggonungentum zwischen Bahnhof Birkenwerder und der Grenze mit Hohen Neuendorf und ein anderes von letzterer Stelle nach Haltestelle Stolpe zu. Die dritte Arbeitsstelle war von Bahnhof Frohnau nach Stolpe zu, auf welcher das Schüttmaterial durch Arbeitsschiffe teils aus dem Staatsbahngleis, teils aus Schmalspurgleisen von Leitern her angefahren wurde. 1924 endlich wurden alle Bauwerke, insbesondere auch der neue Bahnhof, die neuen Bahnsteige und die Gleisbauten nebst Signalanlagen fertiggestellt.

Reide Bahnhofsgelände, das größte in Birkenwerder, das kleinere in Hohen Neuendorf, zeigen den hervorragenden Geschmack ihres Erbauers, des Baurats Brademann, zugleich auch, was Weißerband selbst mit einfachen Mitteln schaffen kann. Kein Schema und kein „Amisstil“. Keine Vorprägung falscher Nachahmungen, sondern offene Sachlichkeit. Und trotzdem die Wirkungen, die eben nur mit liebenswürdig bezeichnet werden können. Wenn man an die buchstäblich grünlige „Liebenswürdigkeit“ älterer Bahnhöfe denkt, so kann man die Direktion nur dazu beglückwünschen, daß sie hier so glücklich schaffende Architekten verfügt und ihnen Freiheit für ihre Entfaltung im Rahmen des Zweckes läßt.

Über und selbstverständlich sieht die Anlage jetzt da. Der Saie erkennt nur die qualitative Wirkung gewissermaßen. Er baut aber nicht, welche Quantität Arbeit festlegen der Leiter der Bauabteilung hinter sich hat. Wir haben wohl noch in Erinnerung, daß die Substanz ganz nicht war, aber daß im ganzen bis jetzt 400 000 Kubmeter Boden bewegt worden sind, das acht oder neunmal. Wenn man diese Menge messen wollte, so würden dazu 60 000 Eisenbahnwaggons gebraucht werden oder 12 000 Bäume mit je 100 Kubfuß. Außerdem wurden noch 30 000 Kubmeter Betonmaterial (Steinbruch) verarbeitet, das sind 5000 Waggons. Wenn man so rechnen hört, das 11 Kilometer das schöne Stimmchen von 34 000 Mark kostet, so bekommt man erst eine leichte Gähne und dann das beglückende Gefühl, daß man es gottlob nicht selber zu bezahlen braucht. Außer den beiden Bahnhöfen wurden schließlich noch 14 andere Bauwerke aufgeführt. Wenn's nur wenigstens immer glatte Arbeit gewesen wäre. Aber nein, ganz im Gegenteil, denn die Hauptarbeiten fielen ja in die unglückliche Zeit, wo Streit auf Streit das Wirtschaftsleben zerrüttete. Und so kann auch die Bauabteilung Birkenwerder ein Lied davon singen. Und wenn kein Streit war, dann kam — holde Abwechslung — der Kampf mit dem Wasser. Janow, Wasser. Trotz der Erdarbeiten. Geschmälzt wurden aber, der Bergelieder Straße Zuschnitten, angeschwollen, wobei Wasserarbeiten blögelegt wurden. Dies bedeutete zugleich große Schwierigkeiten für den Vaggon, der in schräge Stellung gerieten, was die Arbeit noch schlimmer war es nördlich von Hohen Neuendorf, wo die Baugrube schon bei 2 1/2 Meter Abtachtung im Wasser lag. Es mußte hier mit der Dampftriefpumpe eine besondere Wasserhaltung eingerichtet werden. Der an diesen kritischen Stellen geförderte Boden — ein Maßwerk kommt ja nie allein — war so durchdringt, daß er in den Soren eine schwimmende, schwappende Masse bildete. Natürlich war eine Verwundung für die Dammanhaltung unentbehrlich und mußte — es handelte sich um 85—90 000 Kubmeter — besondere Ablagerung erfolgen. Da aber mit diesen Massen für die Anhaltungen gerednet war, entstand die Notwendigkeit, als Ersatz entsprechende Mengen trocknen Bodens heranzuführen. Aber trotzdem und allem, nun ist es geschafft! Und mag nun das Werk den Meister loben. Nur eine Bitte an die Bauleitung, eine dringliche Bitte, möchten wir hierbei noch aussprechen. Möge so schnell als möglich die Brücke in der Bergelieder Straße dem Verkehr übergeben werden. Bis jetzt und lange über die ursprünglich geplante Frist hinaus haben sich die interessierten Kreise verständnisvoll geduldet. Aber länger ist der jetzige Zustand aus mehrfachen Gründen untragbar. Wir vertrauen auf die Einsicht der Leitung und hoffen auf recht baldige Erfüllung unserer gewis nicht unbedingten Bitte.

Die öffentliche Wahlversammlung der Sozialdemokratischen Partei am Sonnabend im „Bodensee“ war gut besucht. Der Referent, Sekretär Schlimme, berichtete zunächst die kurze Lebensdauer des bisherigen Reichstages und legte den Wählern die Entscheidung nahe, zwischen Monarchie und Republik, Diktatur und Volkswille, Arvande und Volksvertretung, Dreiklassen- oder gleichberechtigtes Wahlrecht, Monopolwirtschaft oder Demokratisierung der Wirtschaft. Er erläuterte die Mängel der bisherigen Verfassung und gab eine ausführliche Betrachtung über die Ausmaße der Kriegslasten. Er betonte die Notwendigkeit, das Londoner Ultimatum und das Dames-Gutachten. Ebenso legte der Redner auf die Notwendigkeit ein freies Ruhrgebiet zu übertragen, das deutsche Volk zu befreien. Als Diskussionsredner sprachen Herr Wilderich für die Deutschnationalen und Herr Schriftsteller Schulz für die Sozialdemokraten.

Die Wahlen am gestrigen Sonntag nahmen einen ruhigen Verlauf. Von den 2890 Wählern haben 70 Prozent ihr Wahlrecht ausübt; die Beteiligung war also 5 Prozent geringer gegenüber der letzten Wahl. Das Resultat haben die Wähler an anderer Stelle. Genuggenommen haben: Deutschnationalen Volkspartei 66, Demokratische Partei 87, Vereinigte S. P. D. 141, Kommunisten 26, Deutsche Volkspartei 31, Zentrum 28; abgenommen haben: Nationalsozialistische Freiheitsbewegung 137, Wirtschaftspartei 51 Stimmen.

Lehnhilf Einbrecher stalteten dem Grundstück des Ratsmaunerswerfers Köppen einen Besuch ab. Die Diebe brangen von der Waldseite in das Grundstück ein, erbrachen den verschlossenen Sühnerfall und schlochten hier 13 Hühner und 2 Hähne ab. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Amisbezirk Hohen Neuendorf

Bei den gestrigen Wahlen haben von 2670 Wählern 2918, das sind 80 Prozent, ihr Wahlrecht ausgeübt. Das Resultat befindet sich an anderer Stelle.

Der Gewerbedund Brandenburg zur Aufwertungsfrage. Nachdem im Wahlkampf bei allen Parteien die Aufwertungsfrage eine erhebliche Rolle gespielt hat, erscheint es notwendig, daß die Kreise der Wirtschaft, insbesondere der gewerbliche Mittelstand sich nunmehr unter sorgfältigster Abwägung aller wirtschaftlichen Bedenken mit der Aufwertungsfrage beschäftigen. Der Gewerbedund Brandenburg veranfaßt am Donnerstag, den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr, im Saale der Handelskammer zu Berlin, Dorotheenstr. 8, eine Aussprache über die Aufwertungsfrage, zu der alle interessierten Kreise des gewerblichen Mittelstandes eingeladen sind.

Aus dem Amtsbezirk Schönfließ.

r Bergeliede. Ein Ereignis für unseren Ort bedeutete die am Sonnabend erfolgte Inbetriebnahme der elektrischen Anlagen. Um 7 Uhr abends versammelten sich die Mitglieder der Gemeindevertretung und der Bergelieder Elektrizitäts-Gesellschaft am Transformatorhaus. Auch eine stattliche Anzahl interessierter Einwohner hatte sich trotz des regnerischen Wetters eingefunden. Nach der Uebergabe der Transformatorstation und Einschaltung des Stromes flammten am Haupte der hochherge Lampen auf. Herr Gemeindevorsteher Gekowski und Herr Amtsvorsteher Vors überbrachten die Glückwünsche der von ihnen vertretenen Verwaltungen. Der Vorsitzende des Ausschusses Herr Kaufmännischer Vorkisch sprach im Namen der Bergelieder Elektrizitäts-Gesellschaft den Dank aus, er schloßte den Vortrag der Gesellschaft und gedachte hierbei auch der Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, um das bis heute Geschaffene zu erreichen. Herr Vorkisch betonte, daß ein großer Teil des Verdienstes dem Erbauer des Leistungsnetzes, dem Elektrizitäts- und Wasserwerk Birkenwerder, zukommt. In hausemweiter Weise hat das Werk es fertig gebracht, in etwa 10 Wochen rund 60 Kilometer Leitungsdraht im Ortsweg zu verlegen, sowie das Hauptkabel mit der Transformatorstation heranzuführen und die Stromleitung aufzunehmen. Jetzt ist es nun soweit, daß jeder Einwohner in Bergeliede Elektrizität für Licht und Kraftwerke beziehen kann. Die noch nicht fertig gestellten Hausanschlüsse werden in allernächster Zeit zur Ausführung kommen. Zum Schluß sprach Herr Wagner für den Vorstand der Gesellschaft und stellte das Transformatorhaus zur Verfügung zur Verfügung. Anschließend daran fand im Restaurant „Eintracht“ ein Beisammensein statt. In bester Stimmung vergingen die wenigen Stunden, die üblichen Reden und einige Klavierstücke des Herrn Volgt sorgten für Abwechslung. So ist nun Bergeliede durch die Trafikart von Lichtstrahl und Vorstand seiner Bergelieder in ganz kurzer Zeit zu der lange ersehnten Elektrizitätsversorgung gekommen. Alle Einwohner können dem Unternehmen nützlich sein, wenn sie recht bald den Anschluß beziehen und von der Benutzung des Stromes ausgiebigen Gebrauch machen.

Berliner Nachrichten.

Korke in Konkurs. Das bekannte Kaufhaus Arthur Korke hatte während der Dauer der Geschäftsaufficht die Zustimmung fast aller Gläubiger zu dem Vergleich erhalten, so daß eine Notwendigkeit, die Geschäftsaufficht beizubehalten, fortfiel. Einige wenige Gläubiger haben alsbald nach Beendigung der Geschäftsaufficht Zwangsversteckungsmaßnahmen gegen das Unternehmen eingeleitet. Zur Abwendung dieser Gefahr hat das Kaufhaus Korke sich unter den Schutz des Konkursgesetzes gestellt. Das Unternehmen wird mit Rücksicht auf das zu erwartende Nachwachst- und Wintergeschäft ununterbrochen fortgeführt, da dies im Interesse der Befriedigung der Gläubiger liegt.

Die Berliner Theater wollen schließen. Der Verband der Berliner Bühnenleiter hat beschloffen, am 1. Januar allen angestellten Künstlern zu kündigen und vom 1. Februar an ihre Beiträge zu schließen, wenn die bisherige 10 prozentige städtische Luststeuer noch mit einer erhöhten Luftverkehrssteuer belegt wird.

Der Aufseher Nieseler im Kleiderpark. Bei einem Einbruch in das Charlottenburger Schloss im Jahre 1919 spielte ein gewisser Erwin Nieseler den Aufpasser. Er wurde damals zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt, entwich aber und konnte bisher nicht wieder dingfest gemacht werden. Nunmehr gelang es, ihn bei seiner Geliebten zu verhaften. Die Beamten ließen die gesicherte Wohnungstür öffnen. Aber noch drei weitere Türen mußte der Schlosser öffnen, bis man endlich in den letzten Raum der Wohnung gelang war. Die Wohnungsinhaberin war nicht zu Hause, Nieseler nicht zu sehen. Endlich entdeckte man den lange Gesuchten im Kleiderpark. Er hatte sich in eine Ecke gesetzt und mit Kleidungsstücken so dicht und schwer zugebedet, daß er beinahe erstirkt war.

Aus der Mari.

Mäulenbeck. Ein Schwinder treibt in der Umgegend sein Unwesen und hat auch hier eine Ostrolle gegeben. Er stelet sich in Berlin ein Auto, fährt über Land, läßt bei jedem Gastwirt halten, stellt sich als abgebrannter Soldatbeter vor und bittet um eine Unterstüzung. Er legt auch zwei Bescheinigungen vor mit dem Stempel der Oberwasserbahn. Der Chauffeur prellt er um das Fahrgeld, indem er im Dunkeln verschwindet, und die Gastwirte um die Unterstüzung.

Wetten. Eine neue Industrie. Die Schloferkammerwerke sind vor ungefähr drei Monaten in den Besitz der „Kleber“-Werke aus Konstanz am Bodensee übergegangen. Nachdem der bisherige Betrieb vollständig umgestellt und durch wesentliche Erweiterungsarbeiten, wie eigene Wasserpumpstation, eigenen Gleisanschluß usw., verbessert worden ist, werden hier jetzt geistlich geschäftlich transportable Frühlöcher, Eisackeln und Gewächshäuser hergestellt. Das Werk beschäftigt demnach auch die Erbauung von Autogaras aufzunehmen.

Tege. Beim Reichswasserschiff, Polizeikommando Spandau, Spandau-Hafenfelde, Mariensstraße, lagern 2 Segelboote und ein Ruderboot, die auf den hiesigen Gewässern gefunden worden sind.

Warum quälen Sie sich so bei der Wäsche?

Warum reiben Sie die Wäsche so und schädigen Sie dadurch? Warum töden Sie die Wäsche so lange, wemöglich gar zweimal, und verschleuden dabei Arbeit, Zeit und Feuerungs-material? Das alles haben Sie heute gar nicht mehr nötig, wenn Sie das organische Wäsche-Einweichmittel „Durnus“ (D. R. P.) benutzen. Die überraschende Wirkung der bekannten kleinen Patronen Durnus beruht auf dem Gehalt an Enzymen der Pancreasdrüse, welche die wundervolle Eigenschaft haben, den Schmutz von der Wäsche selbstständig abzuheben, ohne die Wäsche zu schädigen, und der größte Teil des Schmutzes wird selbstständig aufgelöst und geht in das Wasser über, was an besten schmutziger Farbe deutlich zu erkennen ist. Die Erfindung des Durnus bedeutet eine vollständige Umwälzung im Wäscheverfahren, indem das Hauptgewicht auf das Einweichen gelegt wird, während das eigentliche Waschen nur noch eine Art kurzer Nachbehandlung darstellt. Weitere Aufklärungen über Durnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Zeitlinger-Werke A. G., Berlin NW 2. Durnus ist in einschlägigen Geschäften zu haben. Machen Sie sofort einen Versuch mit



Reichstags- und Landtagswahl-Ergebnisse.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
	Sozialdemokratische Partei	Deutsche Nationaldemokratische Partei	Deutsche Zentrumspartei	Kommunisten	Deutsche Volkspartei	Nat.-Soz. Freiwirtschaftsbewegung	Deutsche Demokratische Partei	Christlich-sozialistische Partei des Reichs	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei	Polenpartei
Birkenwerder	Reichst. 529	Landtag 466	41	170	257	28	182	91	—	10	2	7	—	—	—	—	—	—	—
Hohen Neuendorf	Reichst. 534	Landtag 464	38	173	256	25	183	83	8	27	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Borgsdorf	Reichst. 628	Landtag 1061	31	382	304	14	304	136	2	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
Lehnitz	Reichst. 697	Landtag 1050	30	385	305	11	294	138	10	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—
Bergfelde	Reichst. 159	Landtag 188	12	69	84	24	45	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stolpe	Reichst. 158	Landtag 187	12	68	86	24	44	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schönfließ	Reichst. 56	Landtag 129	4	12	37	4	17	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pinnow	Reichst. 56	Landtag 126	4	10	36	5	19	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summt	Reichst. 189	Landtag 165	9	136	66	1	94	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Währichen	Reichst. 189	Landtag 156	9	134	67	1	91	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oranienburg	Reichst. 114	Landtag 60	4	45	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wandlitz	Reichst. 113	Landtag 60	4	45	18	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 47	Landtag 133	7	28	17	1	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liebenwalde	Reichst. 48	Landtag 138	5	25	18	1	6	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Panow	Reichst. 18	Landtag 31	—	20	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 16	Landtag 33	25	1	35	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 31	Landtag 26	—	36	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 181	Landtag 164	15	300	119	18	48	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 180	Landtag 166	16	299	125	17	44	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 130	Landtag 458	44	177	147	23	123	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 400	Landtag 941	28	159	40	—	72	87	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 1047	Landtag 1592	330	576	508	85	385	333	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 772	Landtag 886	156	398	294	95	315	141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 1440	Landtag 1468	294	1170	708	204	585	864	16	47	98	418	2	5	16	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 1447	Landtag 1458	295	1181	719	209	587	890	440	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 207	Landtag 263	1	18	69	3	37	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 208	Landtag 260	1	18	69	3	38	72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 1627	Landtag 1103	175	896	360	51	505	353	1	125	9	126	7	2	6	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 1623	Landtag 1078	184	896	360	51	499	360	124	1	1	116	9	7	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 403	Landtag 514	9	78	82	10	39	139	1	1	5	1	7	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 395	Landtag 619	9	73	81	9	43	139	6	2	1	13	7	—	—	—	—	—	—
Wernau	Reichst. 16146	Landtag 15776	1554	8401	4128	749	5461	2312	18	653	24	205	44	59	116	—	—	—	—
Wernau	Landtag 16039	15678	1568	8394	4101	755	5433	2302	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Rundfunkprogramm.

Dienstag, den 9. Dezember 1924.

4.30-6 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle).
 6.40-7.50 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule (Abteilung Bildungskurse).
 6.40 Uhr nachm.: Literatur und Kunst: Prof. Colson.
 „Französische Literaturgeschichte“ (in französischer Sprache).
 7.10 Uhr nachm.: Dr. James Simon „Die Sonate“. 7.30 Uhr nachm.: (Abteilung Hochschulkurse) Prof. Dr. phil. Deffner, o. Prof. an der Universität Berlin: Einführung in die Philosophie, 6. Vortrag: „Philosophie und Wissenschaft“. 8 Uhr nachm.: Theaterfunk (Herr Kapfflein). 8.30 Uhr nachm.: Instrumental-Virtuosen-Konzert.
 Anschließend: Dritte Bekanntheit der neuesten Tagesnachrichten, Zeitungs- und Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst. 10.30 Uhr nachm.: Dr. Rudolf Wegner: „Der germanische Wölkertempel und das Julefest“.

Mittwoch, den 10. Dezember 1924.

3.30 Uhr nachm.: Die Funkprinzessin erzählt: Alte Berliner Märchen. 4.30-6 Uhr nachm.: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle).
 6.40-7.50 Uhr nachm.: Hans-Bredow-Schule (Abteilung Bildungskurse).
 6.40 Uhr nachm.: Was muß man von den Steuern wissen? 7 Uhr nachm.: (Abteilung Hochschulkurse) Geh. Med.-Rat Dr. med. Hildebrand, ord. Prof. a. d. Univ. Berlin: „Wundbehandlung und Wundinfektion“. 7.30 Uhr nachm.: Dr. med. Abriou, Privatdozent am jahnärztlichen Institut der Universität Berlin: Hygiene des Mundes“. 8 Uhr nachm.: R. Naumann, Hauptgeschäftler der „Herrn-Wagen“, Leipzig: Der Mensch. Anschließend: Dritte Bekanntheit der neuesten Tagesnachrichten, Zeitungs- und Wetterdienst, Sportnachrichten, Theaterdienst. 10.30 Uhr nachm.: Ing. Otto Eich: „Die Elektrizität in Industrie, Landwirtschaft und Haushalt“.

Berliner Börsenberichte vom 6. Dezember.

Börsenmarkt.

Mittagsbörsen. (Amstf.) Getreide und Delsaaten per 1000 Kilo. sonst per 100 Kilo in Goldmark ab Station: Weizen Märk. 212-218. Roggen Märk. 203-207. Sommergerste 220-246. Futtergerste 188-200. Hafer Märk. 163-174. Rohn. 153-165. Mais loco Berlin 200-203. **Schlachtviehmarkt.**

(Amstf.) Bericht der Viehzentrale.

Antrieb: 2018 Rinder, 1260 Kälber, 6873 Schafe und 7011 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen. Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewässerte 46-50, 2. vollfleischig. ausgemästete 41-43, 3. junge fleischige, nicht ausgewässerte und ältere ausgewässerte 37-39, 4. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 30-35. Bullen: 1. vollfleischige ausgewässerte höchsten Schlachtwerts 43-45, 2. vollf. jüngere 39-42, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 34-37. Ferkeln (stark) und Kälber: 1. vollfleischige ausgewässerte Ferkeln 44-48, 2. vollfleischige ausgewässerte Kälber 38-42, 3. ältere ausgewässerte Kälber und weniger gut entwickelte jüngere Kälber und Ferkeln 30-34, 4. mäßig genährte Kälber und Ferkeln 25-28, 5. gering genährte Kälber und Ferkeln 18-22. Gering genährtes Jungvieh (Ferkel) 30-36. Kälber: 1. Doppellender feinsten Mast —, 2. feinsten Mastkälber 85-95, 3. mittlere Mast und beste Saugkälber 65-80, 4. geringe Mast- und gute Saugkälber 48-50, 5. geringe Saugkälber 35-42. Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 38-43, 2. ältere Mastlamm, geringe Mastlamm und am genährte jüngere Schafe 30-35, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 22-25. Weidemastschafe: 1. Mastlamm 38-44, 2. Scheweine: 1. Fett Schweine über 300 Pfund Lebendgewicht —, 2. vollfleischig. von 240-300 Pfund 73-74, 3. vollf. von 200-240 Pfund 70-72, 4. vollf. von 160-200 Pfund 66-68, 5. vollf. von 120-160 Pfund 61-65, 6. unter 120 Pfund bis 60. Sauen: 62-66. — Verlauf des Marktes: Rinder, Kälber und Schweine zsg., Schafe ruhig.

Wahlerfolge.

Große Erfolge der Sozialdemokraten u. Demokraten. Bis her 466 Abgeordnete gewählt

Bis 9 Uhr früh lag nachstehendes vorläufiges Gesamtergebnis vor. Danach sind bisher 466 Kandidaten als gewählt zu betrachten. Die abgegebenen Stimmen verteilen sich folgendermaßen: Sozialdemokraten 7543955, 196 Mandate, Deutschnationale 5844517, 97, Zentrum 3968122, 66, Kommunisten 2617653, 44, Deutsche Volkspartei 2913412, 49, Nat.-Soz. Freiwirtschaftspartei 770776, 13, Demokraten 1806517, 30, Bayerische Volkspartei 1111896, 19, Wirtschaftspartei 890200, 14, Landliste 499998, 8.

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen läßt sich übersehen, daß der kommende Reichstag reichlich 26 Abgeordnete mehr haben wird als der vorige. Eine Schätzung ergibt dabei folgendes Bild (in Klammern gefügt) stellt die bisherige Stärke der Reichstagsfraktionen dar: Sozialdemokraten 120 (106), Deutschnationale 3 (4), Deutsche Volkspartei 54 (45), Bayerische Volkspartei 20 (16), Wirtschaftspartei 18 (15), Demokraten 32 (23), Zentrum 72 (65), Sozialdemokraten 136 (99), Kommunisten 35 (62), Gesamtmandate 499 (472).

Die Landtagswahlen

Zeitigen bisher folgendes Resultat: Sozialdemokraten 3048480, 76 Mandate, Deutschnationale 2992917, 75, Zentrum 2515225, 63, Kommunisten 1737804, 48, Deutsche Volkspartei 1208150, 30, Nationalsozialisten 293019, 7, Demokraten 721947, 18, Wirtschaftspartei 312989, 8.
Groß-Berlin Sozialdemokraten 362377, Demokraten 113141, Deutschnationale 244788, Zentrum 45491, Kommunisten 214138, Deutsche Volkspartei 54770, Bäckische 17550, Wirtschaftspartei 35129, Deutschnationalisten 13436, Hannoveraner 307, 1, S. S. D. 7679, Polnische Volkspartei 2875, Aufwertungspartei 99, Volkswohlfahrt 407.
Potsdam Stadt, es fehlen 2 kleine Bezirke: Demokraten 2269, Sozialdemokraten 8336, Zentrum 1090, Deutsche Volkspartei 3226, Deutschnationale 16130, Nationalsozialisten 888, Kommunisten 1343.
Charlottenburg (160 von 185 Bezirken): Demokraten 28800, Sozialdemokraten 41000, Zentrum 6800, Deutsche Volkspartei 14200, Wirtschaftspartei 4000, Deutschnationale 47000, Nationalsozialisten 6800, Kommunisten 16300.
Frankfurt a. Oder (Stadt): Demokraten 1395, Sozialdemokraten 7433, Zentrum 757, Deutsche Volkspartei 3145, Deutschnationale 8197, Nationalsozialisten 412, Deutschnationale 691, Unabhängige Sozialdemokraten 56, Kommunisten 643.
Dreslau (340 von 360 Bezirken): Demokraten 18000, Sozial-

demokraten 105000, Zentrum 39000, Deutsche Volkspartei 24000, Wirtschaftspartei 4000, Polen 400, Deutschnationale 67000, Nationalsozialisten 5000, Deutschnationale 8010, Kommunisten 8000.
Görlitz (Stadt und Land): Demokraten 5185, Sozialdemokraten 3052, Polen 18, Deutschnationale 9262, Nationalsozialisten 381, Deutschnationale 4399, Unabhängige Sozialdemokraten 95, Kommunisten 1336.
Spanbau: Demokraten 3749, Sozialdemokraten 23965, Zentrum 2541, Deutsche Volkspartei 4219, Deutschnationale 13282, Nationalsozialisten 1874, Kommunisten 6920, Wirtschaftspartei 2436.
Magdeburg: Demokraten 18117, Sozialdemokraten 72850, Zentrum 3779, Deutsche Volkspartei 27197, Deutschnationale 96489, Bäckische 2822, Kommunisten 10634.
Leipzig: Demokraten 56170, Sozialdemokraten 258304, Deutsche Volkspartei 134773, Deutschnationale 133979, Bäckische 13267, Kommunisten 91041.
Bresden: Deutschnationale 67877, Deutsche Volkspartei 57189, Wirtschaftspartei 11630, Nationalsozialisten 5243, Deutschnationale 2662, Zentrum 5173, Demokraten 36916, Sozialdemokraten 131263, Kommunisten 23399, Sonstige 6090.
Bauhen: Sozialdemokraten 6652, Deutschnationale 7700, Zentrum 808, Kommunisten 1329, Deutsche Volkspartei 5138, Nationalsozialisten 137, Demokraten 1909, Wirtschaftspartei 170, Unabhängige 51.
Freiberg: Deutschnationale 5244, Deutsche Volkspartei 5022, Wirtschaftspartei 2470, Nationalsozialisten 607, Zentrum 25374, Demokraten 6764, Sozialdemokraten 12128, Kommunisten 2942, Landbund 2486.
Mannheim: Sozialdemokraten 37097, Deutschnationale 6747, Zentrum 17620, Kommunisten 15318, Deutsche Volkspartei 18363, Nationalsozialisten 2098, Demokraten 11189, Wirtschaftspartei 2765, Landbund 266, Unabhängige 989.
Koblenz: Sozialdemokraten 4186, Deutschnationale 3714, Kommunisten 108, Deutsche Volkspartei 594, Nationalsozialisten 2466, Demokraten 1091, Bayerische Volkspartei 396, Wirtschaftspartei 168.
Deßau: Bäckische 947, Deutsche Volkspartei 936, Demokraten 599, Kommunisten 1302, Deutschnationale 4213, Zentrum 471, Sozialdemokraten 18745.
Berlin: Sozialdemokraten 4561, Deutschnationale 1685, Zentrum 104, Kommunisten 382, Deutsche Volkspartei 2685, Nationalsozialisten 214, Demokraten 946.
Bernburg: Sozialdemokraten 7649, Deutschnationale 2687, Zentrum 328, Kommunisten 1353, Deutsche Volkspartei 5367, Nationalsozialisten 1457, Demokraten 966.
 Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Pöschel, Birkenwerder

Moda der Stadt!

Spezialhaus für Damen-Backfisch- & Kinderkleidung

Königstr. 33 Chausseestr. 113
 Am Bahnhof Alexandropol. Beim Stettiner Bahnhof (Ungergrundbahnstation)

